



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren haben das Fachgebiet der Unfallchirurgie und das Fachgebiet der Orthopädie einen erheblichen Wandel erfahren. Mit der aktuellen Weiterbildungsordnung aus dem Jahre 2006 verschmolzen der Facharzt für Orthopädie und die Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie als erweiterter Teil des Facharztes für Allgemeinchirurgie zum neuen Facharzt für Unfallchirurgie

und Orthopädie. Es galt, die zu erwartenden Reibungsverluste und Schwierigkeiten zu überwinden und das neue, deutlich erweiterte Fachgebiet neu zu definieren.

Diese Entwicklung führte auch in den Bundeswehrkrankenhäusern zu Änderungen. So wurden Abteilungen für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Unfallchirurgie und Orthopädie implementiert. Die Auswirkungen auf die Ausbildung zum Einsatzchirurgen waren dabei erheblich. Insbesondere der mit diesen Veränderungen einhergehende Wegfall der „Höhlenkompetenz“ aus dem Fachgebiet der Unfallchirurgie und Orthopädie sowie der Wegfall der traumatologischen Ausbildung aus dem Fachgebiet der Allgemein- und Viszeralchirurgie machten die Entwicklung neuer Wege der Fort- und Weiterbildung zum Einsatzchirurgen erforderlich, die letztlich im Konzept des Duo-Facharztes mündeten. Danach absolviert jeder Einsatzchirurg zunächst das Fachgebiet Allgemeinchirurgie, um im zweiten Schritt dann einen zusätzlichen Facharzt seiner Wahl zu erlangen. Dieses stellt sicher, dass der Einsatzchirurg mit seiner umfassenden notfallchirurgischen Kompetenz die einsatzchirurgischen Anforderungen erfüllen kann. Der hohe Anerkennungsgrad des Sanitätsdienstes im Auslandseinsatz legt den Erfolg dieses Konzeptes nahe.

Neukonzipierung und geänderte Weiterbildungsordnung machten nach Aufgabenanalyse und Identifizierung von Stärken und Schwächen eine Neudefinition der Unfallchirurgie und Orthopädie innerhalb der Bundeswehr notwendig. In diesem Heft finden Sie das Ergebnis dieses Prozesses. Wir zeigen, wie sich das Fachgebiet Unfallchirurgie und Orthopädie innerhalb der Bundeswehr sieht, welche Bedeutung es im Hinblick auf die Einsatzchirurgie hat und vor allen Dingen, welche Erwartungen der Sanitätsdienst und die junge Generation an das Fachgebiet stellen.

Wenn Sie als Autoren nur die Abteilungsleiter der fünf Abteilungen für Unfallchirurgie und Orthopädie vorfinden, so dokumentiert dieses ganz bewusst deren einheitliche Haltung. Die Artikel wurden dabei natürlich von den jeweiligen Teams der Abteilung erstellt, deren Leiter an erster Stelle in der Autorenzeile steht. In einem eigenen Absatz wird diese Teamleistung der Mitautoren gewürdigt. Nur der Artikel „Der chirurgische Nachwuchs bei der Bundeswehr - Bestandsaufnahme und Ausblick für eine erfolgreiche Zukunft“ wurde durch unseren Nachwuchs in eigener Zuständigkeit verfasst.

Die Abteilungsleiter der fünf Abteilungen für Unfallchirurgie und Orthopädie der Bundeswehrkrankenhäuser hoffen, mit diesem Heft ein umfassendes Bild einer modernen Unfallchirurgie und Orthopädie innerhalb der Bundeswehr darstellen zu können. Wichtig ist uns aufzuzeigen, welche Bedeutung unser Fachgebiet für die Einsatzchirurgie hat. Gleichzeitig ist uns wichtig festzustellen, dass umfassende Einsatzausbildung und -versorgung nur im Zusammenspiel aller chirurgischen Fächer - Unfallchirurgie/Orthopädie, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie - erfolgreich sein können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Heftes.

Ihr  
Professor Dr. Benedikt Friemert  
Oberstarzt  
Bundeswehrkrankenhaus Ulm

## Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 12/58. Jahrgang

Dezember 2014

### Editorial

Friemert, B. 393

### Einsatzchirurgie

Friemert, B., Gutcke, A., Johann, M., Kollig, E., Willy, C.  
**Unfallchirurgie - Einsatzchirurgie: Was ist unser Selbstverständnis?** 394

Kollig, E., Friemert, B., Gutcke, A., Johann, M., Willy, C.  
**Die Etablierung eines Einsatzregisters aus unfallchirurgischer Sicht – Anforderungen und aktueller Stand** 398

Johann, M., Friemert, B., Gutcke, A., Kollig, E., Willy, C.  
**Die Explosionsverletzung - Kinematik, Therapie und einsatzchirurgische Relevanz einer thermomechanischen Kombinationsverletzung** 402

Willy, C., Friemert, B., Gutcke, A., Johann, M., Kollig, E.  
**Die Septische Defektwunde** 407

Gutcke, A., Friemert, B., Johann, M., Kollig, E., Willy, C.  
**Alterstraumatologie – Relevanz für die Einsatzchirurgie** 413

Friemert, B., Gutcke, A., Johann, M., Kollig, E., Willy, C.  
**Strategische Partnerschaften: Schlüssel für eine moderne Unfall- und Einsatzchirurgie in der Bundeswehr** 416

Achatz, G., Bieler, D., Beckmann, K., Schulze, C., Back, D.  
**Der chirurgische Nachwuchs der Bundeswehr im Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie - Bestandsaufnahme und Ausblick für eine erfolgreiche Zukunft** 421

### Geschichte der Wehrmedizin

Hartmann, V.  
**Kriegsverletzungen und ihre Behandlung im Ersten Weltkrieg anhand von Präparaten der Wehrpathologischen Lehrsammlung der Bundeswehr** 427

Aus dem Sanitätsdienst 434

Personalia 435

Buchbesprechung 438

Mitteilungen der DGWMP e. V. 439

**Titelbild:** Erste chirurgische Versorgung eines Verwundeten im Rettungszentrum (Role 2) Bildquelle: PIZ SanDstBw